

Folgeprüfung Umfahrung Ebelsberg

Die Umfahrung Ebelsberg gilt in Oberösterreich als erstes sogenanntes "Public-Private-Partnership-Modell (PPP)". Generell sieht der LRH in "PPP-Modellen" durchaus Möglichkeiten, Infrastrukturvorhaben zu optimieren. Das im Fall der Umfahrung Ebelsberg gewählte Modell wies jedoch Nachteile für die öffentliche Hand auf, so dass es nicht zur Nachahmung empfohlen werden konnte. Insbesondere beanstandete der LRH in seinem Prüfbericht die unausgewogene Risikoverteilung zu Lasten von Stadt Linz und Land OÖ. sowie die hohen Vorfinanzierungskosten und die nicht genutzten Wettbewerbsmöglichkeiten bei der Auftragsvergabe.

Im Zuge seiner Folgeprüfung stellte der LRH nunmehr fest, dass seine Empfehlungen vollständig bzw. teilweise umgesetzt wurden.

Bei Überlegungen zu weiteren "PPP-Modellen" werden die Kritikpunkte des LRH in Richtung mehr Wettbewerb, Einhaltung von Vergabevorschriften und ausgewogene Risikoverteilung zwischen öffentlichem und privatem Partner stärker berücksichtigt. Besonders spürbar ist nach Ansicht des LRH die Sensibilisierung der Entscheidungsträger des Landes, bei derartigen "Modellen" möglichst professionell und wirtschaftlich im Sinne des Steuerzahlers vorzugehen.

Der LRH hatte angeregt, Zahlungsvorschreibungen an das Land in sachlicher und rechnerischer Hinsicht näher zu prüfen. Dabei stellte sich heraus, dass die Zahlungsanforderungen der Stadt Linz fehlerhaft waren. Das Land hatte daher bis zum Sommer 2002 über 320.000-- Euro zuviel bezahlt. Dieser Betrag wurde im Juli 2002 an das Land rücküberwiesen.

Weiters hatte der LRH aufgezeigt, dass die Förderung des Landes für den Grunderwerb zu hoch bemessen war. Daher wurden die Fördermittel des Landes an die Stadt Linz um den Betrag von rd. 1,1 Mio. Euro gekürzt.

*Sie finden die Ergebnisse der Folgeprüfung des LRH unter <http://www.lrh-ooe.at>.
Rückfen bitte an Dr. Michaela Schramm, Tel.: 0732 / 7720 - 14091 oder 0664 / 829814*